

Aufruf zur Teilnahme an Studie der Leibniz-Sozietät : „Radioaktivität - Risiken, Fortschritte, Fehlbeurteilungen“

Die Leibniz-Sozietät plant für 1996/97 eine interdisziplinäre Studie zum Thema „*Radioaktivität - Risiken, Fortschritte, Fehlbeurteilungen*“. Ihre Resultate sollen in Buchform bzw. in Vorträgen und Aufsätzen veröffentlicht werden (u.a.in den „Sitzungsberichten der Leibniz-Sozietät“).

Mit dieser Publikation will die Leibniz-Sozietät den sich in vielen Medien, vom Fernsehen bis zur Tageszeitung ausbreitenden irrationalen und pseudowissenschaftlichen Aussagen entgegenwirken. Es soll versucht werden, bereits entstandenem Schaden Grenzen zu setzen. Die mit den Begriffen Radioaktivität, Strahlenrisiko und Kernenergie entstandene irrationale Verknüpfung mit Furcht vor erhöhter Krebsgefahr und anderen „unkalkulierbaren“ Folgen für Mensch und Umwelt fordert zu einer wissenschaftlich kritischen und zusammenhängend überblickenden Betrachtung der zugrundeliegenden Erkenntnisse heraus. Die Leibniz-Sozietät will die öffentliche Einsicht fördern, daß Wissenschaft der gesellschaftlichen Unterstützung bedarf. Popularitätshaschende Entstellungen rufen Nichtakzeptanz hervor und gefährden ihren Auftrag.

Bei der Entwicklung der Nukleartechnologien stehen sich - scheinbar untrennbar miteinander verzahnt - große Risiken und große Chancen gegenüber. Diese Situation beunruhigt nicht nur die Fachleute, sondern auch breite Kreise der Öffentlichkeit. Eine ehrliche öffentliche Diskussion der Risiken für Leben, Gesundheit und Umwelt und der möglichen Strategien zur Reduzierung dieser Risiken ist dringend geboten, wenn nicht in der Öffentlichkeit kursierende irrationale Ängste eine sachliche Abwägung von Risiken und Chancen unmöglich machen sollen.

Die hundertjährige Wiederkehr der Entdeckung der natürlichen Radioaktivität durch Henri Becquerel und die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl vor 10 Jahren bieten für 1996 hierzu einen geeigneten Anlaß. Die Leibniz-Sozietät ist bemüht, erfahrene Wissenschaftler der einzubeziehenden Fachgebiete aus dem In- und Ausland für eine Mitarbeit zu gewinnen. Die Unabhängigkeit der Leibniz-Sozietät von der Wissenschaftspolitik des Staates und der Parteien ermöglicht ihr, souverän und kritisch Standpunkte und Forderungen unbefangen auszusprechen. Das Vorhaben soll weder die vorhandenen Erkenntnislücken verschweigen noch Verharmlosung der Risiken oder Panikmache unterstützen. Die Veranstalter erhoffen sich, zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion beizutragen und irrationale

Beiträge zur Problematik könnten sein:

Die Entdeckung der natürlichen Radioaktivität durch Henri Becquerel

Irrungen und Wirrungen im Bemühen um die Begrenzung des Strahlenrisikos

Der Reaktortyp in Tschernobyl und die Ursachen der Katastrophe

Unvermeidbare und vermeidbare Folgen der Tschernobylkatastrophe

Von der Rationalität des Irrationalen

Historische Entwicklung und Stand der Erkenntnisse über die biologische Strahlenwirkung, offene Probleme

Strahlungsbedingte Spätfolgen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

Empirische Befunde zur Wirkung kleiner Strahlendosen

Radioaktivität als klinisch-medizinisches Instrumentarium

Strahlungs- und Populationsgenetik

Risiken der Beseitigung radioaktiver Abfälle

Gefahrenpotential und Sicherheit kerntechnischer Anlagen

Logistik bei Havarien in Kernenergieanlagen

Verhinderung des militärischen Mißbrauchs ziviler Kernenergieentzung

Konversion der Atomwaffen (Vernichtung von Kernsprengstoffen)

Kernenergie, Ökologie und nachhaltige Entwicklung

Individuelle und kollektive Risikowahrnehmung aus soziologischer Sicht

Aberglaube und Mystik in der Risikodiskussion

Die Autorität der Wissenschaft in Wechselwirkung zu der des Staates

Das Vorhaben wird vorbereitet von:

Helmut Abel, Prenzlauer Allee 117, 10409 Berlin

Karl Friedrich Alexander, Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin